Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



ergoscience | ISSN 1861-6348 · 71823 | 19. Jahrgang | März 2024 | 1-44
gelistet in: OTDBASE (www.otdbase.org/) | CINAHL Plus (www.ebscohost.com) | LISK/CareLit® (www.carelit.de)

1 **Editorial**
Cosima Pinkowski

Originalarbeiten

2 Vanessa Wienholz, Hannah Nägele, Melanie Schmitz:
Spektrum der Liebe – Eine qualitative Studie über das Erleben von Personen im Autismus-Spektrum in Bezug auf das Dating und den Aufbau einer Partnerschaft
Spectrum of Love – A qualitative research about the experiences of people in the autism spectrum in terms of dating and building a relationship

10 Beate Wetzelsberger, Pier Paolo Pasqualoni, Ursula Costa:
„Das Warten ist der Bruder der Krankheit"
Unbegleitete minderjährige Geflüchtete – ein Auftrag für die Ergotherapie?
"Waiting is the brother of illness"
Unaccompanied minor refugees – a mission for occupational therapy?

Zweitveröffentlichung

18 Helene Eisenhut, Johnny Collett, Farzaneh Yazdani:
Untersuchung von Hemm- und Förderfaktoren für das Ehrenamt als Intervention für Menschen mit neurologischer chronischer Erkrankung. Wie kann man therapeutisches Ehrenamt möglich machen?
Exploring the barriers and facilitators to volunteering as an intervention for those with long-term neurological conditions. How to make therapeutic volunteering possible?

Diskurs

28 Elke Kraus:
Das Digitalisierungsrad zur Differenzierung von Digitalisierungsbereichen und -formen

Evidenzbasierte Praxis / Studienzusammenfassungen

30 Natalie Meyer:
Studienzusammenfassung: Perspektive autistischer Erwachsener auf die ergotherapeutische Behandlung autistischer Kinder und Jugendlicher
Sterman, J., Gustafson, E., Eisenmenger, L., Hamm, L. & Edwards, J. (2023). Autistic adult perspectives on occupational therapy for autistic children and youth. OTJR, 43(2), 237-244. https://doi.org/10.1177/15394492221103850

32 Elin Allers:
Studienzusammenfassung: Betätigungsprobleme von Menschen mit Depression und Ängsten
Gunnarsson, A.B., Hedberg, A.-K., Håkansson, C., Hedin, K. & Wagmann, P. (2023). Occupational performance problems in people with depression and anxiety. Scandinavian Journal of Occupational Therapy, 30(2), 148-158. https://doi.org/10.1080/11038128.2021.18825621.1882562

35 **International News**

36 **Veranstaltungsberichte**
Ergotherapie-Tagung „Betätigung leben im Miteinander von Praxis und Hochschule"
Potenziale der interdisziplinären Handlungswissenschaft für die Praxis – Einblicke in den O'Science Day 2023
Aktuelles aus der dOS
Fachbereichstag Therapiewissenschaften (FBTT)

41 **Veranstaltungskalender**

43 **DGEW-Symposium: Wege der Ergotherapiewissenschaft in Deutschland**

44 **Rezension**
A practice-based approach to assessing and analysing handedness dimensions and types

Impressum
Vorschau / Richtlinien für Autor*innen

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



Cosima Pinkowski
Chefredakteurin

In dieser Ausgabe, liebe Leser*innen,

begegnen Sie einem sehr modernen Verständnis von Ergotherapie. Die Autor*innen der Originalarbeiten und der Zweitveröffentlichung haben neue Entwicklungen der Profession sowohl in die konkrete (Forschungs)praxis umgesetzt als auch der Betätigungsgerechtigkeit zugeordnet. Lesen Sie von folgenden selten in den Fokus gerückten Betätigungen:

„Dating und Aufbau einer Partnerschaft": Vanessa Wienholz et al. befassen sich mit dem Erleben von Dating und den individuellen Bedeutungen von Autist*innen, um Betätigungsungerechtigkeiten zu identifizieren.

„Volunteering/Ehrenamt": Helene Eisenhut et al. stellen heraus, wie das Ehrenamt bei Menschen mit chronischen neurologischen Beeinträchtigungen als Intervention eingesetzt werden kann, um das physische, mentale und soziale Wohlbefinden zu steigern.

In einer weiteren Originalarbeit geht es im Titel um das Warten, quasi eine „Nicht-Betätigung" oder Betätigungsdeprivation, wie es unbegleitete minderjährige Geflüchtete erfahren. Beate Wetzelsberger et al. untersuchen Handlungs- und Partizipationsmöglichkeiten sowie Barrieren von vier Jugendlichen in einem österreichischen Flüchtlingsheim. Die Ergebnisse sprechen u.a. für einen Einsatz von ergotherapeutischen Interventionen hinsichtlich Betätigungsgerechtigkeit und Betätigungsgesundheit.

Die Teilnehmenden der o.g. empirischen Studien berichten von (situativen) Herausforderungen, aber auch von positiven Erlebnissen im Zusammenhang von (eingeschränkter) Betätigungsgerechtigkeit.

Betätigungen und Betätigungsgerechtigkeit sind nur im Kontext und vor dem Hintergrund der Bedeutungszuschreibung zu verstehen. Als eine radikale Umgestaltung des Kontextes zeigt sich die Transformation in eine digitale Gesellschaft, die von uns als Bürger*innen sowie als Therapierende Anpassungen erfordert. Dies gilt erst recht für unsere teils vulnerable oder in Ressourcen begrenzte Klientel. Die Digitalisierung schafft neue Bedingungen für Partizipation und verlangt andere Kompetenzen für ein aktives und unabhängiges Leben (Larsson Lund, 2018).

Jacki Liddle (2023) fasst es eindrucksvoll zusammen: „These days it is hard to identify occupations or daily activities that have not been shaped by the use or nonuse of digital technology" und formuliert Implikationen für die Ergotherapie, z.B. neue Rollen und Verantwortlichkeiten. Maria Larsson Lund spricht von einer proaktiven Rolle auf gesellschaftlicher Ebene für die Ergotherapie zusätzlich zu den praktischen Belangen, wie und mit welchen Fähigkeiten die Digitalisierung für Betätigungsengagement genutzt werden kann (Larsson Lund, 2018; Larsson Lund & Nyman, 2019). Dennoch sieht sie die innovative Kraft z.B. in internetbasierten Therapieinterventionen und entwickelt Kriterien für deren Entwicklung (Larsson Lund et al., 2022) oder erforscht die Akzeptanz durch Therapierende (Barchéus et al., 2024).

Roger O. Smith hat im Rahmen der Eleanor Clarke Slagle Lecture unter dem Titel „Technology and occupation: Past, present, and the next 100 years of theory and practice" (2017) die Technologie als einen fundamentalen Teil von menschlicher Betätigung und Erfahrung in das Zentrum der Ergotherapie gestellt. Er blickt umfassend in 100 Jahre ergotherapeutische Vergangenheit und erwartet für die Zukunft z.B. Verschiebungen im Verhältnis von Ergotherapie und Technologie und einen Beitrag zu einem neuen Wissenschaftsverständnis und einem tieferen Verstehen der Welt.

Im Einklang mit Lund Larsson (2018) warnt Liddle (2023) vor der „digitalen Spaltung (digital divide)" u.a. durch Einschränkungen in Verfügbarkeit, Zugänglichkeit, Kosten, Vertrauen und Unterstützung. Beispielweise beschreibt in Australien mehr als ein Viertel der Bevölkerung diese Exklusion. Liddle betont, dass es ebenso Aufgabe der Ergotherapie sein kann, hier zur Inklusion beizutragen – auch bereits beim Design digitaler Technologien. Digitale Ungleichheiten zeigen sich sogar bei Studierenden aus der Generation „digital natives", die mit Unterschieden zum Zugang zu digitalen Geräten, bei der Internetnutzung und bei der Einstellung gegenüber der Digitalisierung erklärt werden können, z.B. untersucht von Janschitz & Penker (2022) an österreichischen Hochschulen.

Es gibt also genug Argumente, sich mit der Digitalisierung zu befassen und wir Herausgeberinnen wählen die Digitalisierung als Schwerpunktthema der ergoscience für 2024 und 2025. In dieser Ausgabe präsentiert Elke Kraus in einem Diskursbeitrag das Digitalisierungsrad als visuelles Strukturierungswerkzeug für die vielen Bereiche und Formen der Digitalisierung und empfiehlt, kommende Publikationen zum Thema den acht Kategorien des Digitalisierungsrads zuzuordnen.

Wir möchten Sie dazu ermuntern, Beiträge in allen Formaten der ergoscience einzureichen oder zu vermitteln (einen Call for Papers finden Sie auf der zweiten Umschlagseite), laden Sie ein zur Lektüre mit vertiefter Auseinandersetzung und freuen uns auf Ihr Feedback!

Für das Team der Herausgeberinnen,
Cosima Pinkowski

Das **Quellenverzeichnis** zu diesem Beitrag finden Sie unter www.download.schulz-kirchner.de